

liberali munificentia

praemia litteraria bene meritis distribuerentur.

Anno 1733 die 23. et 24. Septembris. Spieler 45.

Mehr Licht als die Programme der Actiones verbreiten die noch vorhandenen Protokollbücher des Gymnasiums¹⁾, sie gehen vom Jahre 1740 an und hören Herbst 1805 auf. Die Aufzeichnungen über die Zeit von 1714 und vorher bis 1740 müssen verloren gegangen sein. Die uns erhaltenen Listen sind mit Sorgfalt und Akkurateſſe geführt, erst im 19. Jahrhundert laſſen ſie die gewohnte Genauigkeit im Regiſtriren vermiſſen. Die Protokolle²⁾ geben uns Kunde über die Lehrer an der Schule, über Kenntniſſe, Begabung, Fleiß und Führung der Schüler (es wurden Noten über pietas, diligentia, obediaentia, modestia et doctrina gegeben), über die am Schluſſe des Schuljahres veranſtaltete Actio, über die Compositionen pro locis (Compositionen, wonach den Schülern ein gewiſſer Rang, locus, gegeben wurde) Compositionen pro praemiis, über die Wohlthäter, maecenates³⁾, welche die Mittel zu den Prämien hergaben, über Anſchaffung nöthiger oder zweckmäßiger Sachen u. ſ. w. So heiſt es 1740 im erſten Jahre der noch erhaltenen Aufzeichnungen: „Johann Heinrich Börholz, Bechtendiſ, voll von Lügen, lief unmittelbar vor Oſtern mit ſeiner Mutter dem Vater davon, kehrte nach Jahresfriſt zurück und wurde Paukenſchläger auf der Citadelle.“ Ein ander Mal heiſt es: „Habet bona et optima talenta, ſed non ſtudit, oder: Adoleſcens optima indolis, pietate, diligentia, modestia omnium virtutum genere praeclariffimus“ oder: Accepit

¹⁾ Aus dem Nachlaſſe des Profefſors Niemöller.

²⁾ Die jetzt üblichen Schulprogramme zu Ende des Schuljahres kannte man damals nicht. Nur das Actioprogramm wurde gedruckt.

³⁾ Die maecenates waren gewöhnlich Adlige und Geiſtliche. In einzelnen Jahren blieb der maecenas aus, und man findet dann wohl die Bemerkung: N. N. etsi rogatus, gratiam maecenatis negavit.